

Abschrift Porträt Eliane

00:30

ELIANE

Mein Traumberuf war von klein auf Fachfrau Gesundheit.

00:46

ELIANE

Ich war die Erste in der Klasse, die eine Lehrstelle bekommen hat.

00:51

ELIANE

Als ich zum ersten Mal in einem Altenheim schnuppern war, hat es mir sehr gut gefallen, und ich bin so gut aufgenommen worden, da habe ich meine Bewerbung abgeschickt, und innerhalb von zwei Tagen hatte ich ein Vorstellungsgespräch.

01:05

ELIANE

Am Anfang der Lehre war es mega gut. Aber dann ist meine Chefin gegangen. Eine neue Chefin ist gekommen, und mit der habe ich mich nicht verstanden. Sie war nicht offen zu mir, und ich zu ihr auch nicht. Ich habe mich nicht wohlfühlt mit ihr. Ich konnte mich nicht öffnen, nicht so sein, wie ich eigentlich bin. Ich habe mich total verstellt. Irgendwie hat sie immer etwas gegen mich gefunden. Und für mich war es immer wie ein Schlag, wenn sie mich so herunter gemacht hat. Es war der Horror.

01:50

ELIANE

Als ich allein mit den Klienten war, sie gepflegt und für sie gesorgt habe, konnte ich einfach ich selbst sein. Sie waren so dankbar. Sie haben mich so genommen, wie ich bin und nie etwas kritisiert. Ich helfe den Menschen gern, bringe sie zum Lachen, ich liebe es, wenn sie mir Geschichten von früher erzählen. Dabei habe ich mich sehr wohl gefühlt. Aber sobald ich den Raum verlassen hatte, war das Arbeitsklima wie immer. Und wenn das Klima im Betrieb nicht stimmt, dann bringt alles nichts.

02:24

ELIANE

Wir waren am Morgen immer sehr knapp in der Zeit. Die Zeitangabe war, einen Bewohner in 15 Minuten zu pflegen. Aber das geht nicht. Wenn ich einen Bewohner pflege, dann möchte ich mir Zeit nehmen, für ihn Verständnis haben und nicht sagen, „Ich habe nur noch 5 Minuten, dann muss ich gehen, tut mir leid“. Ich habe ja verstanden, wir müssen uns beeilen, aber es kommt doch immer auf die Tagesform der Bewohner an. Wenn es einem nicht gut geht, kann ich nicht sagen, „Mach, mach, mach“. Man muss sich Zeit nehmen, Verständnis haben für den Menschen, sonst geht es nicht. Die Bewohner sind nicht glücklich, und wir sind nicht glücklich.

03:03

ELIANE

Ich hab mir immer wieder gesagt, okay, vielleicht wird's besser. Aber mit der Zeit bin ich kaputt gegangen, bin chronisch krank geworden. Ich war wirklich am Ende, konnte nicht mehr richtig schlafen, habe mir viel zu viele Gedanken gemacht. Ich konnte nicht mehr abschalten vom Betrieb. Für mich ist es so nicht mehr

weitergegangen. Ich hab mir gesagt, das kann es nicht sein. Es ist mein Traumberuf. Viele sagen, vielleicht ist es der falsche Beruf. Aber ich weiss, es ist der richtige Beruf. Ich will das machen.

03:36

SYBILLE - MUTTER von ELIANE

Wir haben einfach nicht verstanden, warum es nicht klappt. Es ist ihr Traumberuf, sie will das unbedingt, und es geht trotzdem nicht. Sie scheitert immer wieder. Sie hatte keinen Grund mehr aufzustehen. Den ganzen Morgen ist sie im Bett geblieben, den ganzen Nachmittag hat sie nur faul herumgelegen. Sie hat gar keine Perspektive mehr gesehen. Es war, als sei ihr der Teppich unter den Füßen weggezogen worden.

Dann hat sich die Chance mit einem Praktikum in Rheinfelden aufgetan, und da ist wieder Leben in sie gekommen.

04:09

ELIANE

Ich war mega fröhlich, wirklich glücklich. Ich habe vor Freude geweint, als ich das Praktikum bekommen habe. Ich dachte, jetzt wird's besser. Dann habe ich angefangen zu arbeiten, auf der Demenzabteilung. Und am Anfang habe ich gesagt, „Helft mir, ich brauche Hilfe, es geht sonst nicht, ich brauche eine Einführung“. Dann haben sie mir gesagt, „Schau, so und so musst du damit umgehen, Eliane“. Auch über Probleme konnte ich offen mit den Leuten reden.

Es ist eigentlich gut gelaufen. Aber dann haben meine Leistungen geschwankt, obwohl ich das gar nicht wollte. Sie sind besser geworden und dann wieder schlechter. Es hat ein Gespräch gegeben, warum meine Leistungen im Moment wieder so schlecht sind, und ich habe gesagt, „Ich weiss es nicht“.

04:54

ELIANE

Meine Mutter hat die Abteilungsleiterin gefragt, „Könnte es sein, dass Eliane ADS hat“? Und sie hat gesagt, „Oh ja, das könnte gut sein.“

05:02

SYBILLE - MUTTER von ELIANE

Aus der ärztlichen Diagnose ging ganz klar hervor, das Problem ist, sie kann nicht gut planen und strukturieren, und das ist einfach die Voraussetzung für die Arbeit. Das heisst, sie arbeitet gut, wenn sie eng begleitet wird, Strukturen hat und keinen enormen Zeitdruck.

05:21

ELIANE

Ich war dann völlig überfordert mit Ritalin, allen Abklärungen und Therapien. Ich habe mich betrunken. Ich konnte nicht mehr.

05:34

SYBILLE - MUTTER von ELIANE

Dann hat uns ihre Ärztin gesagt, wie es weitergeht. Das heisst, Eliane musste sich zu einem SEMO, einem Zwischensemester, anmelden. Der Weg ging über das RAV, da sollten wir uns melden. Dann ist sie ins Lernwerk gekommen, wo sie jetzt im Moment tätig ist. Das ist eine Art Auffangstelle.

05:57

ELIANE

Es geht gut so im Moment. Ich werde begleitet, bekomme Hilfe, und ich merke, es hat wieder einen Sinn, es geht wieder etwas im Leben. Es geht vorwärts, nur noch bergauf, denn ich weiss jetzt, was mit mir los ist, warum es gescheitert ist.

06:14

ELIANE

Im Lernwerk ist das Ziel, dass man wieder eine Lehrstelle findet. Am Anfang musste ich mich wirklich zusammenreißen, dass ich das durchziehe in der Textilabteilung. Ich wusste noch nicht einmal, wie man einen Faden einfädelt, als ich hierhergekommen bin. Aber jetzt kann ich schon Sachen nähen. Es ist eine mega Entwicklung, die ich selber gemerkt habe in den zwei Monaten hier. Ich motze zwar manchmal, aber schlussendlich habe ich mega Freude am Resultat.

06:42

ELIANE

Ich finde, es gibt immer wieder einen Tiefpunkt im Leben. Aber man sollte nicht aufgeben, sollte schauen, wer einem helfen kann. Mit wem kann ich offen darüber reden? Nichts in sich hineinfressen. Das bringt nichts. Damit macht man sich selbst kaputt. Ich habe das lange genug durchgemacht. Ich merke, wenn ich darüber rede, geht es mir besser. Es geht auch anderen besser, wenn sie merken, dass es mir gut geht. Es braucht zwar Überwindung, bis man offen mit fremden Leuten drüber sprechen kann. Es braucht Überwindung, wirklich. Aber wenn man es einmal geschafft hat, dann ist es das Beste, was man tun konnte.